

Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 07.02.2019
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 18:54 Uhr
Ort, Raum: Sitzungszimmer des Rathauses der Stadt Dinklage

Anwesend:

Allg. Vertreter des Bürgermeisters

Herr Carl Heinz Putthoff

Amtsleiter

Herr August Blömer

Ausschussvorsitzende/r

Herr Daniel Graschtat SPD

stellv. Ausschuss Vorsitzende/r

Herr Udo Quaschigroch SPD

Protokollant/in

Frau Jessica Witowski

ordentliches Mitglied

Herr Robert Blömer CDU

Herr Tim Julian Dorniak CDU

Herr Florian Hinxlage BFD

Herr Paul Johanning CDU

Frau Nicole Niemeier CDU

Frau Galina Oldenburger BFD

Herr Wulf Schwarte CDU

Frau Elisabeth Voet CDU

beratendes Mitglied

Frau Inge Bruckmann

Herr Karl-Heinz Kamlage

Verwaltung

Herr Jens Brönstrup

Abwesend:

Bürgermeister

Herr Bürgermeister Frank Bittner

beratendes Mitglied

Herr Pfarrer Johannes Kabon

Tagesordnung:

- 1** Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung
- 2** Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren vom 18.09.2018
- 3** Mitteilungen
- 4** Kindergartenjahr 2019/ 2020
hier: Anmeldungen Kindergarten und Kinderkrippe
Vorlage: DS-18-0304
- 5** Einrichtung einer Großtagespflegestelle
Vorlage: DS-18-0305
- 6** Bericht Freienpassaktion 2018
Vorlage: DS-18-0306
- 7** Sozialer Tannenbaum 2018
Vorlage: DS-18-0307
- 8** Anfragen und Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Vorsitzender Graschtat eröffnet die Sitzung um 17:30 Uhr, begrüßt die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Senioren und Familie, die Vertreter der Verwaltung, sowie die Öffentlichkeit und stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

zu 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren vom 18.09.2018

Der Ausschuss genehmigt das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie und Senioren des Rates der Stadt Dinklage vom 18.09.2018 -öffentlicher Teil-

Abstimmungsergebnis: 8 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen

zu 3 Mitteilungen

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**zu 4 Kindergartenjahr 2019/ 2020
hier: Anmeldungen Kindergarten und Kinderkrippe
Vorlage: DS-18-0304**

Amtsleiter Blömer trägt anhand der Drucksache DS-18-0304 vor.

Beratendes Mitglied Kamlage fragt an, ob bei der Abfrage auch die Info über die Hortplätze gegeben wurde.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass im Anschreiben für die Abfrage nicht über die Hortplätze informiert wurde. Es ist geplant, dass, wie im letzten Jahr, ein Infobrief über die Kindergärten an die Eltern/Sorgeberechtigten der Kinder im letzten Kindergartenjahr, ausgehändigt wird.

Mitglied Johanning fragt an, nach welchen Kriterien die Absagen an die Sorgeberechtigten geschickt werden, wenn kein Platz für das Kind zur Verfügung steht?

Amtsleiter Blömer erläutert, dass die Entscheidung bei den Kindergärten liegt und das Eingangsdatum der Anmeldung entscheidend sei.

Vorsitzender Graschtat gibt an, dass nach seiner Erfahrung bei der Anmeldung in den Kindergärten geschaut wird, ob es sich bei den angemeldeten Kindern um Geschwisterkinder handelt oder bereits ein Geschwisterkind in den gewünschten Kindergarten geht. Die Kinder werden meist bevorzugt.

Beratendes Mitglied Bruckmann möchte wissen, ob die Betreuung durch die Tagesmütter bei der Abfrage berücksichtigt wurde.

Amtsleiter Blömer antwortet, dass im Anschreiben an die Sorgeberechtigten alle Möglichkeiten der Betreuung aufgeführt wurden. Somit auch die Betreuung durch Tagesmütter.

Amtsleiter Blömer fügt hinzu, dass 22 Flexikinder und 8 zurückgestellte Kinder angemeldet sind. Er gehe allerdings davon aus, dass unter den Flexikindern eventuell auch Kinder sind, die vermutlich zurückgestellt würden, aber die Eltern die Möglichkeit genutzt haben, ihr Kind als Flexikind weiterhin im Kindergarten zu belassen.

Im aktuellen Kindergartenjahr seien 15 Kinder zurückgestellt und nur 3 Flexikinder

Im Ergebnis der eingegangenen Anmeldung wurde festgestellt, dass die vorhandenen Kindergartenplätze knapp sind. Im Krippenbereich fehlen Plätze, die eventuell noch durch die Inanspruchnahme von altersübergreifende Plätze im St. Martin kompensiert werden können.

Die im gegenwärtig errichteten Kindergarten St. Franziskus zusätzlich geschaffenen 12 Regelplätze wurden aktuell noch nicht einbezogen, werden aber nicht ausreichen um den Bedarf an Kindergartenplätzen aufzufangen.

Aus dem Kindergarten St. Theresia wechseln zwei so genannte Notgruppen in den neuen St. Franziskus.

Zusätzlich besteht, seit dem aktuellen Kindergartenjahr, eine weitere so genannte Notgruppe mit 20 Kindern, im St. Anna Kinderhaus. Es ist zu hoffen, dass die Betriebserlaubnis für das kommende Kindergartenjahr verlängert wird.

Mitglied Niemeier fragt an, wie viele Anmeldungen es für die Sommerferienbetreuungen gab.

Amtsleiter Blömer antwortet, dass es nur sehr wenige Anmeldungen gab. Die Eltern wurden dahingehend sensibilisiert, dass nur die Kinder auch angemeldet werden, die tatsächlich unbedingt eine Ferienbetreuung benötigen. In der Vergangenheit wurden Kinder angemeldet, die dann gar nicht, oder unregelmäßig in die Betreuung kamen.

Beschlussvorschlag: Die Verwaltung wird beauftragt, bei Bedarf weitere Kindergarten- und Krippenplätze zu schaffen.

Die erforderlichen Haushaltsmittel sind als außerplanmäßige Aufwendungen zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 5 Einrichtung einer Großtagespflegestelle Vorlage: DS-18-0305

Amtsleiter Blömer bezieht sich auf die Drucksache DS-18-0305.

Wann mit der Betreuung in der Großtagespflegestelle begonnen werden kann ist noch unklar, da das Wohnhaus noch saniert werden muss. Eventuell steht die Großtagespflegestelle Ende des Jahres zur Verfügung.

Da geklärt werden musste, ob es zulässig ist, eine Großtagespflegestelle an diesem Standort im Außenbereich zu führen, wurde beim Landkreis Vechta eine Bauvoranfrage gestellt. Diese ist positiv ausgefallen.

Für das Bauvorhaben ist nun noch eine Baugenehmigung zu beantragen. Es müssen bestimmte räumliche Voraussetzungen für eine Großtagespflegestelle vorliegen. Hierzu verwies Blömer auf den in der Drucksache DS-18-0304 aufgeführten „Link“.

Es wird davon ausgegangen, dass die Baugenehmigung, wie auch die vorherige Bauvoranfrage, einige Zeit dauern wird.

Mitglied R. Blömer und Dorniak sprechen sich dafür aus, dass die Großtagespflegestelle gut für das neue Wohngebiet „Trenkampsbach“ sei und in Langwege ein guter Standort dafür sei.

Mitglied Niemeier fragt an, ob bereits mit der Sanierung begonnen werden kann oder zunächst im Verwaltungsausschuss und Rat darüber entschieden wird.

Amtsleiter Blömer erklärt, dass es sich bei den Kosten für die Errichtung der Großtagespflegestelle um eine außerplanmäßige Aufwendung handelt. Daher seien die nachfolgenden Gremien FWT, VA zu durchlaufen und vom Rat ein Beschluss zu fassen.

Der Allg. Vertreter des Bürgermeisters, Putthoff, erklärt, da Eile geboten sei und seitens der Politik das Vorhaben befürwortet werde, könne man den künftigen Betreiberinnen signalisieren, dass das Objekt befürwortet wird.

Brönstrup fügt hinzu, dass es bereits Anfragen von Eltern gibt, die ihre Kinder in der neuen Großtagespflegestelle betreuen lassen wollen. Einige Eltern wollen ihre Kinder lieber von einer Tagesmutter betreuen lassen, statt in den Kinderkrippen. Der Bedarf sei also bereits vorhanden und die Plätze schnell zu vermitteln.

Der Bauantrag müsse noch gestellt werden.

Allg. Vertreter Putthoff und die Mitglieder des Ausschuss sprechen sich dafür aus, dass der Bauantrag bereits in nächster Zeit gestellt werden kann, damit die Plätze schneller zur Verfügung stehen können.

Beschlussvorschlag:

1. Der Einrichtung einer Großtagespflegestelle wird zugestimmt.
2. Die Kosten für die Einrichtung einer Großtagespflegestelle sind, maximal in Höhe der Landeszuwendung, zu übernehmen
3. Die für den Betrieb der Großtagespflegestelle anfallenden Miet- und Nebenkosten, einschließlich Kosten für Energie, sind zu übernehmen.
4. Die außerplanmäßigen Aufwendung sind zu genehmigen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

zu 6 Bericht Freienpassaktion 2018
Vorlage: DS-18-0306

Amtsleiter Blömer trägt anhand der Drucksache DS-18-0306 vor.

Der Rückgang sei durch die Umstellung zur Online-Anmeldung entstanden und da das gewohnte Heft weggefallen ist.

Brönstrup fügt hinzu, dass vorab die Info an die Eltern gegeben wurde, dass auf die Online-Anmeldung umgestellt wird. In anderen Gemeinden war es die ersten 1-2 Jahre ebenfalls so, dass die Anmeldezahlen zurückgingen und danach stiegen sie wieder, da sich die Eltern an die Umstellung auf die Online-Anmeldungen gewöhnt haben.

Die Online-Anmeldung ist eine Erleichterung für die Mitarbeiter im Familienbüro gewesen. Der Arbeitsaufwand ist deutlich weniger und es mussten weniger Überstunden geleistet werden, da die manuelle Eingabe von den Daten der Kinder wegfiel.

Die Online-Anmeldung soll beibehalten werden.
Das Heftchen mit allen Veranstaltungen soll jedoch wieder eingeführt werden.

Kamlage bemängelt, dass die Termine der Ferienpassaktionen durch das fehlende Heft vergessen werden, da man keine Erinnerung erhält.

Mitglied Niemeier fragt an, ob die Kindergartenanmeldungen auch auf eine Online-Anmeldung umgestellt werden kann.

Amtsleiter Blömer antwortet, dass die Stadt Vechta das Online-Verfahren auch nutzt, aber soweit bekannt, die Kosten dafür hoch seien.

Mitglied Hinxlage ist dafür, dass das Heft wieder eingeführt wird und die Aufmachung einfach, kostengünstig und in schwarz-weiß gestaltet werden soll.

Die Mitglieder des Ausschusses sind für die Wiedereinführung des Heftes. Die Daten im Heft sollten mit den Daten in der Online-Anmeldung übereinstimmen, damit es nicht zur Verwirrung kommt.

Mitglied Hinxlage fragt an, wie bei Zuviel-Anmeldungen verfahren wird. Dies sollte transparent sein.

Brönstrup erklärt, dass bei der Auswertung der Anmeldungen auf einen Knopf gedrückt wird und das Programm von alleine ein Kind auslost, welches dann an der Veranstaltung teilnehmen kann. Man könne die Auslosung nicht beeinflussen.

Mitglied Niemeier fragt an, ob am Tag vor der anstehenden Veranstaltung noch mal eine Erinnerung per E-Mail an die Eltern mit allen wichtigen Daten der bevorstehenden Veranstaltung gegeben werden könne.

Brönstrup nimmt den Vorschlag auf.

Vorsitzender Graschtat fragt an, ob sich das Abmeldeverfahren durch die Online-Anmeldungen verbessert hat.

Brönstrup erläutert, dass dies gut funktioniere. Die Eltern müssen die Kinder nun bei den Veranstaltern direkt abmelden. Das Familienbüro müsse sich nicht mehr darum kümmern.

zu 7 Sozialer Tannenbaum 2018
Vorlage: DS-18-0307

Amtsleiter Blömer trägt anhand der Drucksache DS-18-0307 vor.

Stellv. Vorsitzender Quaschigroch spricht sich für die Aktion aus. Die Aktion wird gut angenommen und tut den Menschen und der Stadt Dinklage gut.

Mitglied Schwarte befürwortet die Aktion ebenfalls und gibt an, dass die Nordwest Zeitung positiv über die Aktion berichtet hat.

Brönstrup fügt hinzu, dass in Zukunft auch die Menschen, die wegen zu geringer Altersrente Wohngeld beziehen, berücksichtigt werden sollen und Wünsche äußern können.

Gutscheine sollen nicht mehr verschenkt werden. Es sollten keine Geldgeschenke sein, sondern „griffechte“ Dinge, die verschenkt werden.

zu 8 Anfragen und Anregungen

Beratendes Mitglied Kamlage informiert über das „Rockmobil“. Dies ist ein Mobil, welches durch Kommunen aus dem Landkreis Vechta mitfinanziert wird. In dem Rockmobil befinden sich Musikinstrumente, Musikanlagen, etc. Es soll Bands, Festivalveranstalter, für Diskoabende für Dinklusive, usw. zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten hierfür betragen monatlich 170,00 € und sollen durch Leihgebühren finanziert werden. Das Mobil steht momentan beim Jugendtreff, wird aber in Zukunft einen anderen festen Stellplatz haben.

Daniel Graschtat
Vorsitzender

Jessica Witowski
Protokollführung

Frank Bittner
Bürgermeister